



Erfahrungsbericht mit REHATRON™ *alpha* im U21 Nationalteam

Im Frühjahr 2008, wurde ich im Rahmen meiner Tätigkeit als Physiotherapeut und Rehabilitationstrainer der U21 Nationalmannschaft, mit einer für mich völlig neuen Art der physikalischen Therapie konfrontiert, der so genannten Ionen-Induktionstherapie. Einer bioenergetischen Therapieform, die in Österreich, aber auch international, vor allem durch die schnelle Genesung des Skirennläufers Hermann Maier eine besondere Beachtung erfahren hat.

Nun sind solche Präsentationen und Offerten neuer „Wundergeräte“ in unserem Arbeitsalltag nicht ungewöhnlich, denn sehr viele Hersteller suchen Präsentationsplattformen und versuchen über die Nationalmannschaften Zugang zum großen Markt des Fußballs respektive des Leistungssports zu bekommen. In den meisten Fällen werben die Hersteller mit revolutionären Ergebnissen und wahren Wunderheilungen durch den Einsatz ihrer Therapiesysteme. Leider sind die Praxisergebnisse sehr ernüchternd, denn die offerierten Geräte können selten, auch nur ansatzweise diese Versprechen erfüllen.

Entsprechend zurückhaltend waren unsere Reaktionen, als uns in einer hoch motivierten Präsentation dieses neue Therapieverfahren vorgestellt wurde. Das etwas antiquierte Design, die veraltete Technik der Systemsteuerung, sowie die fast schon monströse Dimensionen des Systems verstärkten die Skepsis im gesamten Team.

Motiviert durch die diversen Referenzen aus dem Spitzensport, wie z.B. Herman Maier oder Red Bull Salzburg, einigten wir uns auf eine Teststellung für den weiteren Verlauf des Lehrganges der U21 Nationalmannschaft.

Gerade die bewegende Geschichte um Herrmann Maier, seine Erfahrungsberichte aus der Zeit seiner Rehabilitation und die doch sehr interessante Präsentation bzw. die Einschulung an dem Gerät, weckten bei mir und unserem Team, ein gesteigertes Interesse an der Wirkungsweise dieser mysteriösen Ionen-Induktionstherapie. Um die Wirkmechanismen respektive die physiologischen Hintergründe besser verstehen zu können, stürzte ich mich in das Studium der mitgelieferten wissenschaftlichen Unterlagen. Je tiefer ich in diese Materie eintauchen durfte, desto intensiver wurde meine Neugier geweckt. Hoch sensibilisiert startete ich einen Selbstversuch an meinem, durch das zu große, mir nicht vertraute Kissen, „verlegenen“ und steifen Nacken.

Ohne eigene Erfahrungen, applizierte ich die Therapieschleufe nach Gefühl im Bereich meiner schmerzhaften Bewegungseinschränkung in Höhe des Überganges zwischen Hals- und Brustwirbelsäule. Die Dosierung des energetischen Feldes, konnte ich nur nach eigenem Ermessen, Wohlbefinden respektive den mitgelieferten Anwenderinformationen regulieren.

Im ersten Moment überraschte mich die Intensität der wahrgenommenen Empfindungen während der Anwendung sehr. Neben einer rhythmischen Muskelkontraktion im Bereich der umliegenden Muskulatur, verspürte ich einen klaren Schmerz, bei jedem Impuls, exakt an der Stelle meiner Bewegungseinschränkung. Nach sehr beeindruckenden 10 min. Therapiedauer, legte ich die Therapieschleufe zur Seite und war sofort von dem wohligen, angenehm warmen Empfinden im Anwendungsbereich begeistert.

In der anschließend durchgeführten Bewegungsprüfung, konnte ich das Ergebnis der Behandlung kaum glauben, denn ohne Schmerz war es mir möglich, meine Halswirbelsäule in alle Bewegungsrichtungen voll, über das gesamte

Bewegungsausmaß zu bewegen. Diese Wirkung bestätigte sich im weiteren Verlauf des Tages und war nicht nur von kurzfristigem Effekt.

Das erzielte Ergebnis weckte natürlich meine therapeutische Neugier und so starteten wir weitere Behandlungsversuche, zunächst im Kreise des Betreuerstabes. Somit kam ein weiteres Mitglied der medizinischen Abteilung in den Genuss einer Behandlung seiner schmerzhaften Schulter.

Im Vorbefund der Behandlung konnte dieser den Arm nicht schmerzfrei endgradig bewegen, da eine deutliche Impingement-Symptomatik (Schulterenge) ausgetestet werden konnte. Bei der Therapie mit der Induktionstherapie (N.I.I.T.) orientierten wir uns an den beschriebenen Empfehlungen und positionierten die Therapieschleife direkt über der Schmerzregion, legten den Schulterkopf quasi direkt ins Zentrum der Schleife. Nach nur 10 Minuten Anwendung, sehr beeindruckender Muskel- und klarer Schmerzreaktion exakt im Bereich der Schulterdaches, konnte die Schulter in alle Bewegungsrichtungen deutlicher besser, schmerzfreier und weiter bewegt werden.

Mit diesem Resultat war der Startschuss zum Praxiseinsatz an unseren Athleten gegeben. Jetzt wollten wir weitere Erfahrungen mit dem System zu sammeln.

Im Verlauf des Lehrganges setzten wir das System bei akuten, subakuten und chronischen Verletzungen respektive Funktionsstörungen der Spieler ein. So konnten wir in den nächsten Tagen eine akute, stumpfe Muskelverletzung am Oberschenkel, eine chronische Leistenproblematik und eine subakute LWS-Instabilität mit schmerzhafter Ausstrahlung in die Gesäßregion behandeln. In allen Fällen konnten wir eine hohe Akzeptanz der Spieler und vor allem eine signifikante Wirksamkeit der Therapieform feststellen. Der Einsatz des Verfahrens brachte, in Verbindung mit klassischen Therapieformen, ein aus unserer Sicht beschleunigtes und bei jedem der Athleten ein positives Therapieergebnis. Alle Spieler konnten erfolgreich und schmerzfrei an dem bevorstehenden Länderspiel teilnehmen, welches übrigens gewonnen werden konnte.

In der abschließenden Lehrgangsbesprechung konstatierte der komplette medizinische Betreuerstab ein gesteigertes Interesse an einem weiteren Einsatz dieser erfolgreichen Induktionstherapie (N.I.I.T) innerhalb der Teamlehrgänge.

Somit initiierten wir für den Herbst 2008 eine weitere 10-tägige Teststellung in der Vorbereitung zu zwei weiteren wichtigen U21 Länderspielen.

Hierzu stellte uns die Firma REVEG GmbH, ein REHATRON™ *alpha*, zur Verfügung.

Dieses neue System, zeigte sich im Vergleich zu dem uns bekannten Therapiegerät, in Design und Steuerungstechnik erheblich verbessert.

Wir als Betreuersteam, nutzten die Zeit von der ersten bis zur zweiten Teststellung und beschäftigten uns sehr intensiv mit den bekannten Studien respektive den vorhandenen Erfahrungsberichten. Dieses vertiefte Wissen über die Physiologie und therapeutischen Wirkmechanismen der recht jungen Therapieform, erleichterte uns natürlich auch den gezielten Einsatz des Systems.

Im Verlauf des insgesamt 10 tägigen Lehrganges entwickelten sich viele Gelegenheiten, das System in einem breiten Spektrum für den Praxisalltag in der Sportmedizin zu erproben. Vom ersten Tag an konnten wir das REHATRON™ vielseitig einsetzen. So wurden Spieler, die mit bereits alten Verletzungen und chronischen Überlastungsreaktionen zum Nationalteam anreisten, konsequent behandelt. Aber auch akute Verletzungen aus der letzten Bundesligabegegnung wurden sofort mit der neuen Technik betreut. Und in allen Fällen konnte als Resümee eine breite Wirksamkeit der N.I.I.T für den sportmedizinischen Anwendungsbereich konstatiert werden. Vor allem in der Betreuung von Spitzensportlern, mit der spezifischen Anforderung, sehr schnelle Hilfestellung respektive Lösungen finden zu müssen, stellt das Rehatron™ *alpha*, eine sinnvolle Ergänzung zu den bisher bewährten therapeutischen Maßnahmen dar. Gerade die zellaktivierende Wirkung des extremen Magnetfeldes, in sehr kurz applizierten Impulsen, stimuliert die betroffenen Gewebe scheinbar sehr wirksam in ihrer Fähigkeit zu regenerieren und beschleunigt so die Syntheseaktivitäten der beteiligten Zellen. Die zellulären Stoffwechselfvorgänge werden optimiert, was zu einer verbesserten Wundheilung führt und die erzielten Ergebnisse erklärt. Zusätzlich wirkt das energetische Feld auf die Zellmembran und das Membranpotenzial so regulierend, dass die Transportmechanismen (Ionenpumpe) besser ablaufen können respektive Schmerzen deutlich gedämpft werden. Zumindest erklären sich die erzielten, empirischen Ergebnisse an den Athleten über diese physiologischen Denkansätze.

Die hohe Akzeptanz, sowie das große Interesse der Spieler, unterstreicht beeindruckend die Wirksamkeit dieser neuen energetischen Therapieform.

Einen ganz besonderen Fall möchte ich in diesem Zusammenhang schildern, da ich sicher bin, die Genesung dieses Spielers wäre in der zur Verfügung gestandenen Zeit nicht gelungen, ohne die bioenergetische Wirkung des REHATRON™ *alpha*. Es handelte sich dabei um einen der Leistungsträger der U21 Nationalmannschaft, der sich in seinem letzten Bundesligaspiel am Knie verletzt hatte und eigentlich nicht trainings- bzw. spielfähig in unsere Mannschaftsunterkunft anreiste. Unter normalen Gesichtspunkten hätten wir den Spieler wieder nach Hause geschickt, da die Genesung der noch unklaren Symptomatik im Bereich des Kniegelenkes und der wichtigen

Sehnenansätze an diesem Gelenk, prognostisch nicht in diesen wenigen Tagen bis zum ersten, sehr entscheidenden Länderspiel, zu erwarten war. Aufgrund der Brisanz des Spieles und der exorbitant wichtigen Funktion des Spielers für das Team, entschieden wir im Betreuerstab den Therapieversuch zu starten. In einem sehr aufwendigen Rehabilitationsprozess mit wichtigen manualtherapeutischen Behandlungsansätzen, trainingstherapeutischen Inhalten und eben der begleitenden physikalischen und energetischen Behandlung, wurde der Spieler nahezu 8-12 Stunden einer Komplextherapie unterworfen. Schon innerhalb der ersten beiden Tage zeichnete sich eine unglaublich positive Entwicklung ab, so dass der Spieler bereits am zweiten Behandlungstag mit fussballspezifischen Übungen beginnen konnte. Im weiteren Verlauf reduzierte sich die Symptomatik täglich und am vierten Behandlungstag unterzogen wir den Spieler einem Belastungstest, der völlig schmerzfrei absolviert wurde. Dem Einsatz in dem wichtigen Qualifikationsspiel stand somit nichts mehr im Wege. Der Spieler spielte die vollen 90 Minuten komplett schmerzfrei, aber noch viel wichtiger, absolut ohne Leistungseinbußen durch. Das Spiel konnte auch dank seiner Leistung mit 2:1 gewonnen werden.

Alle Beteiligten dieser erfolgreichen Rehabilitation sind davon überzeugt, dies war auch zu einem großen Teil das Ergebnis einer optimierten Regenerationsbereitschaft der verletzten Zellstrukturen, stimuliert durch die beschriebene Ionen Impulstherapie. Selbstverständlich wäre es vermessen respektive sehr unseriös, diesem Einzelfall jetzt eine allgemeine Gültigkeit zu unterstellen. In jedem Falle war das Behandlungsergebnis für die involvierten Personen, den Spieler, die Trainer und die Mannschaftskameraden eine unglaubliche Leistung.

Summa summarum kann ich als erfahrener Physiotherapeut und Rehabilitationsspezialist, dieser jungen Therapieform eine sehr viel versprechende Wirkungsweise bestätigen, die sowohl bei akuten Verletzungen, postoperativen Zuständen, aber auch bei subakuten und chronischen Beschwerden ihre berechnete Anwendung findet. Ob die N.I.I.T eine neue Generation der Therapie einleitet, möchte ich in dieser Form nicht postulieren, dazu fehlen mir im Moment noch die Langzeitergebnisse und die persönliche Erfahrung im Praxisalltag. Eine interessante Option mit großem Erfolgspotenzial scheint sie auf alle Fälle zu sein. Ich persönlich wünsche mir für meine weitere Arbeit bei den Nationalteams des österreichischen Fußballbundes, einen Einsatz dieses REHATRON™ **alpha**, zumindest bei der A-Nationalmannschaft und beim U21-Nachwuchsteam. Da der Österreichische Fußballbund und seine Mitarbeiter, sehr aufgeschlossen für Innovationen sind, sollte dies für die Zukunft leicht zu realisieren sein.

AMBULANTES THERAPIEZENTRUM
MIKE STEVERDING
LUITPOLDSTR. 7 • D-76863 HERXHEIM •
PHONE: 07276/7033 • FAX: 07276/7035